

## wo zwei oder drei...

### Gottesdienste im kleinen Kreis an den Kar- und Ostertagen

Wo zwei oder drei

Da an den Kar- und Ostertagen zur Vermeidung von Corona-Ansteckungen keine öffentlichen Gottesdienste in den Kirchen stattfinden dürfen, müssen wir den Geschehens- und Bedeutungszusammenhang von Leben, Tod und Auferweckung Jesu Christi anders feiern.

Wir dürfen entdecken: wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist er mitten unter uns.

Feiern wir Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern also in den Bezügen, in denen wir zur Zeit leben: zu zweit oder dritt, mit Kindern oder ohne – so, wie wir diese Wochen der körperlichen Distanzierung auch im Alltag leben.

Feiern wir als Gemeinschaft, die wir sind, in dem Wissen, dass wir eingebunden sind in die große Gemeinschaft von Christinnen und Christen auf der ganzen Welt.

- 1) Sie finden in den folgenden Formularen Vorschläge für Gottesdienste zuhause. Diese können alleine oder im kleinen Kreis gefeiert werden. Selbstverständlich können Sie Gebete und Lieder ergänzen und/oder ändern. Es soll Ihre Feier werden.
- 2) In einem Kreis von mehreren Personen kann es gut sein, die Rollen immer wieder neu zu verteilen, so dass jede\*r auch mal Vorsteher\*in einer gottesdienstlichen Feier sein kann.
- 3) Die Abkürzungen dienen der Rollenzuordnung zu den (Lesungs-)texten: **V**=Vorsteher\*in; **A**=alle gemeinsam; **L**=Lektor\*in. Die Einteilungen sind abhängig von der Größe Ihrer Gemeinschaft.
- 4) Die Gottesdienste der Kar- und Ostertage sind voller **Symbole**. Viele davon können wir auch für unsere Gottesdienste übernehmen. Schauen Sie, was passt und geht – und entscheiden Sie sich für ein oder zwei Symbole, die Sie dann in den Mittelpunkt Ihrer Feier stellen. Niemand muss das „ganze Programm“ zum Beispiel einer Osternacht zu Hause übernehmen – aber Licht (Kerze) oder Wasser können sprechende Symbole sein, um die herum und mit deren Hilfe Sie Ihre Feier gestalten können.
- 5) Das Geheimnis von Ostern ist so groß, dass wir es 50 Tage feiern dürfen.  
Der erste Tag der Osterfreude ist der Ostersonntag: Christus ist wahrhaftig auferweckt worden, das Grab ist leer und wir beginnen mit den Frauen und dann den Jüngern langsam und zaghaft das Unglaubliche zu verstehen. Gönnen Sie sich also die Zeit, so mitzugehen wie es gut tut.
- 6) Gott ist uns nahe in seinem Wort – der Heiligen Schrift. Sein Wort ist „kraftvoll und lebendig“ – es wirkt in unseren Herzen. Oftmals ist es gut, mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Bibelteilen ist auch per Telefon oder per Skype möglich. Die Internetseite des Bibelwerkes gibt dazu zahlreiche gute Anregungen. (<https://www.die-bibel.de/>)

- 7) Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Manchmal reicht es, einfach die Vornamen von denen auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Wenn Sie möchten, können Sie die vorgeschlagenen Fürbitten verwenden und aktuelle, persönliche Anliegen ergänzen.
- 8) Die sogenannten *Großen Fürbitten des Karfreitags* haben die Besonderheit, dass sie auf der ganzen Welt in der gleichen Intention gebetet werden. Aufgrund dieser allumfassenden Weite tragen sie den Namen „Große Fürbitten“. In diesem Jahr sind sie durch Papst Franziskus um eine Fürbitte erweitert worden.
- 9) Zu jedem Tag gibt es eine Einführung in dessen Besonderheit. Verweilen Sie auch hier bei dem, was sie berührt oder was Ihnen nachgeht. Gerade *das* zeigt die Lebendigkeit unseres Glaubens und der Heiligen Schrift: Mein konkretes Leben wird im hier und jetzt berührt. Und das kann jedes Jahr anders sein.
- 10) Die österlichen Tage sind unendlich reich an Themen und Bedeutungen. Diese Handreichung kann deshalb nur *eine* Deutung unter vielen sein.
- 11) Oftmals ist es gut, Gedanken und Regungen niederzuschreiben. Es hilft, sich innerlich zu ordnen und nach einiger Zeit auf den inneren Weg im Ganzen anzuschauen.
- 12) Wenn Sie gerne mit jemandem darüber sprechen möchten, was Sie in diesen Tagen beschäftigt, so stehen Ihnen am Hilfefon des Bistums Limburg qualifizierte Gesprächspartner\*innen zur Verfügung. (06431-295-855)
- 13) Selbstverständlich besteht die Möglichkeit zur medialen Teilnahme an liturgischen Feiern.
- 14) Als Grundlage aller Handlungen gelten die besonderen Bestimmungen des Generalvikars bzw. ihrer Pfarrei sowie die Ausgangs- und Kontaktsperren des jeweiligen Bundeslandes.

Diese Vorlage entstand unter Mitarbeit von Sandra Pantenburg (Verfasserin), Dr. Susanne Gorges-Braunwarth, Dr. Georg Poell (Verfasser) und Daniel Rick.